

Noch ungleich härtere Drangsale brachte der dreißig-jährige Krieg. Zwar war während der ersten Hälfte desselben der Schauplatz des Krieges von unserer Gegend fern. Erst als der Churfürst von Sachsen, welcher damals die beiden Lausitzen als Pfand inne hatte, sich 1631 mit den Schweden verbündet hatte, rückten kaiserliche Heere in die Lausitz ein und schalteten darin als in Feindes Land. Durch sie wurde 1632 die Pest in unsre Gegend eingeschleppt, an der auch in der Kirchgemeinde Burkersdorf vom 4. Oct. bis 24. Nov. 25 Personen, und 1634 vom 11. Aug. an bis gegen Ende des Jahres 37 Personen starben, so daß manches Haus völlig ausgestorben war. Besonders zeichneten sich allenthalben die rohen Croaten durch Rauben und Sengen aus. Auch in Burkersdorf trieben sie z. B. den 16. Dec. 1634 das Vieh weg; am 17. Mai 1635 fielen sie, von Hennersdorf kommend, wieder in Burkersdorf ein und nahmen ein Paar Pferde vom Felde weg. Als aber den 14. Juli 1641 abermals kaiserliche Soldaten einem Bauer in Schlegel die Ochsen wegführten, so schossen die Dorfbewohner einen der Reiter, der nach Abzug der übrigen sich verweilt hatte, vom Pferde, so daß er todt liegen blieb. — Bisweilen lagen auch Truppen auf längere Zeit hier im Quartier, wie sich aus den zahlreichen hier getauften Soldatenkindern ergibt (1637). Im Jahre 1642 rückten die Schweden, die seit dem zwischen Sachsen und dem Kaiser (1635) geschlossenen Frieden die erbittertsten Feinde des Churfürsten von Sachsen geworden waren, gegen Zittau, belagerten und nahmen es durch Capitulation der sächsischen Besatzung. Das älteste Kirchenbuch enthält die Notiz, daß „während der Belagerung die hiesigen Einwohner fast alle sich in der Sittaw hätten aufhalten müssen, und daß nach dem im October erfolgten Aufbruche der Schweden fast die halbe Armee in diesen zwei Dörfern Nachtquartier gehalten habe.“ Von der in Zittau zurückgelassenen schwedischen Besatzung wurden nun häufig Raubzüge in die Umgegend veranstaltet. So fiel den 5. Apr. 1643 am heiligen Osterfeste eine starke Abtheilung „in die 700 Pferde“ von Zittau her allhier ein und raubte das Vieh und das Getreide, vom Hofe